

loß und stürzten verwüstend zu Thal, fast alle Häuser und Tempel der Stadt stürzten zusammen und begruben eine Masse von Menschen unter ihren Trümmern. Im Ganzen sollen an 20,000 Lakedämonier umgekommen sein. Alle Ordnung war aufgelöst, verzweifelt liefen die Bürger in den Trümmern umher und suchten zu retten, was sie konnten. Da ließ der König Archidamos, in dessen viertem Regierungsjahre dies Naturereigniß eintrat, die Kriegstrompete blasen, und sogleich sammelten sich die an strenge Kriegszucht gewöhnten Spartaner und stellten sich in Heeresordnung auf. Dadurch ward Sparta gerettet. Denn die Heloten, stets mit Gewalt und Härte niedergedrückt und in den letzten Jahren, seit dem Verrathe des Pausanias, in welchen ein Theil von ihnen hereingezogen worden war, auf's Grausamste verfolgt, erhoben sich aller Orte und zogen auf Sparta los, um über ihre erschreckten Bedränger herzufallen. Als sie aber die spartanische Mannschaft in Waffen bereit stehen sahen, zogen sie sich zurück und begannen jetzt in Verbindung mit einem Theil der Perierden einen offenen Krieg. Zugleich erhoben sich die zahlreichen Messenier.

Man betrachtete dieses furchtbare Geschick der Spartaner als ein Strafgericht des erzürnten Poseidon. Als man nach der Entdeckung der Verschwörung des Pausanias die Heloten zur Strafe zog, hatte sich eine Anzahl der Unglücklichen schutzsuchend in den Tempel des Poseidon zu Tainaron geflüchtet; aber ohne Rücksicht auf die Heiligkeit des Ortes hatte man sie aus dem Tempel gerissen und zur Hinrichtung geschleppt. Für diese Entweihung seines Heiligthums nahm „der Erderschütterer“, so glaubte man, furchtbare Rache.

Die Spartaner waren zu schwach, um den Aufstand im eigenen Lande zu überwältigen, zumal da ein Theil ihrer peloponnesischen Bundesgenossen schon vorher sich von ihnen abgewandt hatte. Sie baten daher die Athener um Hülfe, gegen welche sie noch gerade vor dem Erdbeben im Bunde mit Thasos